



AIDS-HILFE SCHWEIZ  
AIDE SUISSE CONTRE LE SIDA  
AIUTO AIDS SVIZZERO

# Jahresbericht 2013



25 000 HIV-Positive  
645 Neuinfizierte  
81 Aidsfälle  
1 Organisation

---

## WORTE

---

- 4 Vorwort der Präsidentin und des Geschäftsführers
- 6 Vorstand und Team der Aids-Hilfe Schweiz 2013
- 7 Programm «Menschen mit HIV»
- 8 Programm «Männer, die Sex mit Männern haben (MSM)»
- 9 Programm «Migration»
- 10 Programm «Sexwork»
- 11 Highlights
- 13 Public Fundraising
- 13 Aids-Hilfen in Ihrer Nähe
- 14 Kampagne für eine Schweiz ohne Aids
- 18 Aidshilfen in Ihrer Nähe
- 19 Danke für Ihre grosszügige Unterstützung

---

## ZAHLEN

---

- 20 Betriebsrechnung 2013
- 21 Bilanz per 31. Dezember 2013
- 22 Geldflussrechnung
- 23 Rechnungsregelgrundsätze
- 24 Erläuterungen zur Betriebsrechnung
- 27 Erläuterungen zur Bilanz
- 32 Revisionsbericht
- 34 Zewo-Zertifikat

# Gefordert: HIV-Prävention und Behandlung für alle

Anfang 2013 informierte das Bundesamt für Gesundheit (BAG), dass nach einem dreijährigen Rückgang der HIV-Diagnosen diese 2012 erstmals wieder um ganze 15% zugenommen haben. Eine Unterstützung von Menschen mit HIV und Aids ist also auch 2013 immer noch dringend notwendig, Präventionsbemühungen dürfen nicht eingestellt werden und HIV/Aids muss ein wichtiges gesellschaftliches und politisches Thema bleiben.

Von Doris Fiala und Daniel Seiler

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Die Schweiz besitzt ein hervorragendes Grundversorgungssystem für Menschen mit HIV, das dank dem guten Zusammenspiel der verschiedenen Akteure auch auf internationaler Ebene beispielhaft genannt werden darf. In unserem Land steht grundsätzlich jedem Menschen der Zugang zu HIV-Test und HIV-Therapie offen. Und trotzdem zeigen unsere Erfahrungen, dass dies nicht für alle Gruppen gleichermaßen zutrifft.

Experten gehen davon aus, dass bis zu 80% der Sans-Papiers in unserem Land keinen angemessenen Zugang zur Grundversicherung haben. Der Anteil von rund 10% der neuen HIV-Diagnosen mit späten Tests – sogenannten Late Presenters –, die bereits aidsdefinierende Erkrankungen bei einem stark geschwächten Immunsystem aufweisen, ist ein weiterer Hinweis dafür, dass Prävention und Behandlung einen Teil der Menschen nur spät oder zu spät erreichen. Was sind die Gründe dafür?

Der Befund ist klar und wird von Experten bestätigt: Nach wie vor ist HIV mit einem Stigma behaftet und führt zu offen-



kundigen Benachteiligungen von Menschen mit HIV. Solange sich Menschen fürchten müssen, dass sie ausgeschlossen und benachteiligt werden, falls jemand von ihrer positiven Diagnose erfährt, so lange werden Barrieren bestehen, die Menschen daran hindern, frühzeitig zum HIV-Test zu gehen oder rechtzeitig eine HIV-Therapie zu beginnen. Der nächste Schritt in der Prävention wird dahingehen, diese Barrieren abzubauen, um dadurch allen Menschen den Zugang zu Prävention und Behandlung sicherzustellen – egal, welche sexuelle Orientie-

zung sie haben, aus welcher Ethnie sie abstammen, welchem Beruf sie nachgehen oder welchen rechtlichen Status sie besitzen.

Mit grosser Freude nahm die Aids-Hilfe Schweiz das Resultat der Volksabstimmung vom September 2013 über das revidierte Epidemienengesetz zur Kenntnis. Jahrelang hatte sich die Aids-Hilfe Schweiz dafür eingesetzt, dass HIV-positive Menschen nicht mittels des Strafrechts verfolgt und verurteilt werden können. Der Schutz vor einer HIV-Infektion ist eine geteilte Verantwortung der Sexualpartner und darf nicht aufgrund des Strafrechts nur der HIV-positiven Person aufgebürdet werden. Das überwältigende Ja zum neuen Epidemienengesetz ist auch für die HIV-Prävention ein Meilenstein. Nicht mehr länger dürfen HIV-positive Menschen, die ihren Sexualpartner über die HIV-Diagnose informiert haben, strafrechtlich belangt werden. Eine wichtige Barriere ist somit endlich gefallen. Doch die Arbeit darf nicht ruhen. Deshalb lancierte die Aids-Hilfe Schweiz zum nationalen Tag der Migration die Forderung nach Gratis-HIV-Tests für Menschen aus Ländern mit einer hohen HIV-Prävalenz. Damit soll sichergestellt werden, dass der Zugang zu HIV-Tests auch für Sans-Papiers gewährleistet wird. Je früher Menschen mit HIV diagnostiziert werden, desto besser kann ihre Gesundheit und die öffentliche Gesundheit gestärkt werden.

Die neue Kampagne «Für eine Schweiz ohne Aids» der Aids-Hilfe Schweiz ist in eben diesem Kontext zu sehen. Wir besitzen heute das Know-how und das Wissen, um dafür zu sorgen, dass bei HIV-positiven Menschen in der Schweiz kein Aids mehr ausbricht. Mit Engagement sorgt die Aids-Hilfe Schweiz dafür, dass ihre Präventions- und Behandlungsprogramme alle Menschen in der Schweiz erreichen. Dafür steht der Slogan der Kampagne. Bitte lesen Sie mehr zu dieser Kampagne in unserem Beitrag «Making-of der Kampagne» in diesem Jahresbericht.

### **Finanzierungsstrategie wird vertieft**

Prävention und Unterstützung kosten viel Geld. Dank der anfangs 2012 eingeschlagenen Finanzierungsstrategie auf 3 Säulen

- Kostensenkung und schlankere Organisation im Dachverband

- Mehr Einnahmen durch Stiftungen und durch die Wirtschaft
- Mehr Finanzmittel durch das Bundesamt für Gesundheit (BAG)

präsentiert die Aids-Hilfe Schweiz wiederum eine ausgeglichene Rechnung für das Geschäftsjahr 2013. Wesentliche Faktoren sind die teilweise schmerzlichen Kostensenkungen infolge Personalabbaus, welche grösstenteils durch natürliche Abgänge aufgefangen werden konnten. Das aktive Kostenmanagement im Dachverband und die klare, fokussierte und nachhaltige Ausrichtung im Bereich des institutionellen Fundraising trugen das ihrige zum positiven Resultat bei. Die umgesetzten Massnahmen erlauben in der Zukunft flexibel auf allfällige weitere Anpassungen zu reagieren.

Selbstverständlich gilt es weiterhin, die Spenderinnen und die Spender in der Schweiz und im Ausland von der Arbeit und der Raison d'être der Aids-Hilfe Schweiz zu überzeugen. Sie sind von wesentlicher Bedeutung für die Organisation und ihre Erfolge.

### **Ein Schluss- und Dankeswort**

Zum Schluss gilt unser grosser Dank all den Spendern, Gönnern und Partnern, ohne deren Unterstützung die Aids-Hilfe Schweiz ihre wichtige Arbeit nicht würde weiterführen können. Ein herzliches Dankeschön auch den Verbandsmitgliedern, den Mitarbeitenden und all jenen, die die Arbeit der Aids-Hilfe Schweiz finanziell oder ideell mittragen helfen.

Doris Fiala

Präsidentin der Aids-Hilfe Schweiz

Daniel Seiler

Geschäftsführer der Aids-Hilfe Schweiz

---

## VORSTAND UND TEAM DER AIDS-HILFE SCHWEIZ 2013

---

### **Vorstand**

Doris Fiala, Präsidentin, ZH

Hugo Bänziger, ZH

Lars Baumgartner, ZH

Andreas Häner, BS

Sibylle Nideröst, SO

Franziska Schöni-Affolter, BE

Manuel Tornare, GE

### **Geschäftsführer**

Daniel Seiler

### **Human Resources**

Pia Sigris Gantenbein

### **Finanzen**

Renate Heinrich

### **IT**

Adrian Spicher

### **Kommunikation & Public Affairs**

Peter Halbheer

Kathrin Howald

Harry Witzthum\*

### **Prävention & Advocacy**

Vinicio Albani

Bastian Baumann

Barbara Beaussacq

Claire Comte

Julia Hug

Andreas Lehner

Barbara Caroline Schweizer

Daniel Seiler\*

Claudia Steinmann

Caroline Suter

### **Entwicklung**

Brigitta Javurek

Nicole Maeder

Marie-Louise Melchior

Caroline Suter

Harry Witzthum\*

### **Marketing**

Luca Bernardini

René Fischer

Sitha Joller-Schenker

Angela Hartmann\*

Silvia Loosli

Carsten Kwast

Mary Manser

Fabienne Tschanz

\* Mitglied der Geschäftsleitung

# Menschen mit HIV

Das Programm «Menschen mit HIV» stellt eine kostenlose Rechtsberatung zur Verfügung, bietet Informationen und Unterstützung zum Leben mit HIV, leistet finanzielle Nothilfe, sensibilisiert die Öffentlichkeit und bekämpft Diskriminierungen von Menschen, die mit dem HI-Virus leben.

Die Aids-Hilfe Schweiz hat 2013

---

**177 Anträge**

an den Solidaritätsfonds begutachtet und dafür

**Fr. 241 227** gesprochen.

---

**1 neue Website**

aufgeschaltet, die gegen

**1 Million Mal**

aufgerufen wurde und die

**465 359**

**Antworten**

zu Fragen rund um HIV und STI gab.

---

**1 Rechtsratgeber**

herausgegeben, der auf 85 Seiten über HIV und Recht aufklärt.

---

**70**

Diskriminierungsfälle gemeldet.

---

**2 neue Beratungsangebote**

für HIV-positive Menschen mit psychischen Problemen lanciert.

---

**374 Anfragen**

bei der Rechtsberatung beantwortet.

---

**1 Wahlkampf** geführt, um über

**5 Millionen**

Stimmberechtigte in der Schweiz von einem JA zum Epidemien-gesetz zu überzeugen.

---

**4 «Swiss Aids News»-**

Ausgaben publiziert und diese an

**1600**

**Adressen**

verschickt, damit sich

**5500 Leser**

zu Themen rund um HIV und STI weiterbilden konnten.

---

**12**

Medienmitteilungen verschickt, die zu über

**1300 Berichten**

über die Aids-Hilfe Schweiz in den Schweizer Medien führten.

---

**> 1500**

Likes auf Facebook!

---

**Für 25 000 HIV-Positive, 645 neue Diagnosen und 87 neue Aidsfälle.**

# Männer, die Sex mit Männern haben (MSM)

Das Programm «MSM» trägt aktiv dazu bei, die sexuelle Gesundheit von Männern, die Sex mit Männern haben, zu fördern und diese zu einem für sich und ihre Sexualpartner risikofreien Sexualverhalten zu motivieren. Die Aids-Hilfe Schweiz setzt dafür auf internetgestützte Beratungsangebote, hilft mit bei der Planung von nationalen Kampagnen und unterstützt die Checkpoints, die Gesundheitszentren für Männer.

Die Aids-Hilfe Schweiz hat im Bereich MSM 2013

---

## 50 000

Kondome und Gleitgels gratis abgegeben.

---

## 106 618 Besucher

auf der Ratgeberplattform [www.drgay.ch](http://www.drgay.ch) registriert und dort

---

## 1178 Fragen

über Coming-out, Homosexualität und schwule Gesundheit beantwortet.

---

## 1 Broschüre

«Lustvoll» herausgegeben, die in 15 Kapiteln und auf 4 Sprachen Sextipps von Mann zu Mann verrät.

---

## 1 Kampagne

«FUCK POSITIVE» lanciert, die über

---

## 50 Berichte

in den Schweizer Medien generierte, zu

---

## 1 grossen

---

## Kontroverse

in den Medien geführt und die während

---

## 4 Bootstouren

mit zahlreichen Helferinnen und Helfern das Thema HIV lanciert hat.

---

## 1728

---

## Syphilitests

während 30 Tagen im April durchgeführt.

---

## alle 2 Wochen

---

## 650 000

Pendler im «Blick am Abend» über schwules Leben aufgeklärt.

---

Für 100 000 MSM,  
10 000 HIV-positive MSM und  
288 neu diagnostizierte MSM.

# Migration

Das Programm «Migration» schafft in enger Zusammenarbeit mit Repräsentanten der Migrationsbevölkerung Bedingungen dafür, dass Stigma und Diskriminierungen von HIV-/Aids-Betroffenen abnehmen und die Übertragungsraten von HIV und anderen sexuell übertragbaren Infektionen (STI) in der Migrationsbevölkerung sinken.

Die Aids-Hilfe Schweiz hat im Bereich Migration 2013

---

## 4

Weiterbildungstreffen durchgeführt, um **22 Pastoren** und leitende Kirchenmitglieder und **30 Mediatoren** über den neusten Stand der HIV-/STI-/Aids-Prävention zu informieren.

---

## 5836 Kontakte

mit Migrantinnen und Migranten im Rahmen des Programmes Afri-media verzeichnet.

---

## 1 Medienmitteilung

mit Forderung nach Gratis-

---

## HIV-Tests

für Migrantinnen und Migranten aus Herkunftsländern mit hoher HIV-Prävalenz verschickt.

---

Miss Africa Switzerland

# 2013

zur afrikanischen Botschafterin erkoren. Sie wurde aus

# 350

in der Schweiz lebenden Migrantinnen und Migranten aus Afrika gewählt.

---

## 1

**Online-Umfrage mit 78 Fragen in 7 Sprachen durchgeführt**

**736** in der Schweiz wohnhafte Migrantinnen und Migranten aus Subsahara-Afrika nahmen daran teil.

---

**Für legal und illegal bei uns lebende 58 335 Menschen aus Subsahara-Afrika-Staaten.**



# Sexwork

Das Programm «Sexwork (FSW)» hat das Ziel, Übertragungsraten von HIV und anderen sexuell übertragbaren Krankheiten im und durch das Sexgewerbe zu reduzieren. Dazu unterstützt FSW die APiS-Fachstellen (Aidsprävention im Sexgewerbe), vermittelt Wissen und Kompetenzen zur Prävention von HIV/Aids und anderen sexuell übertragbaren Infektionen und ist mit nationalen und internationalen Organisationen, die in diesem Bereich arbeiten, vernetzt. Die mangelhafte Information über Risiken und Schutzverhalten hat für die betroffenen Frauen – meist Sexarbeiterinnen mit Migrationshintergrund –, ihre Freier und deren Partnerinnen gravierende Folgen. Aufgrund der hohen Mobilität ist die Gruppe der Sexarbeiterinnen schwierig für die Prävention erreichbar.

Die Aids-Hilfe Schweiz hat im Bereich FSW 2013

die Broschüre «Stella»  
**in 8 Sprachen**  
komplett überarbeitet. Sie ist in Deutsch, Französisch, Italienisch, Englisch, Spanisch, Bulgarisch, Ungarisch und Rumänisch erhältlich.

**2**  
Koordinationstreffen mit den

**19**  
regionalen Programmverantwortlichen APiS durchgeführt.

**28 814**

Kontakte mit Sexarbeiterinnen durch

**40**

APiS-Mediatorinnen und

**19**

regionalen Programmverantwortlichen verzeichnet.

**1 nationalen Austauschtag**

zum Thema «Engagiert sein, engagiert bleiben in der Mediatorinnenarbeit» initiiert.

**130 000**

Kondome und Gels,

**13 811**

«Stella»-Broschüren,

**500**

Infobroschüren zu Oralsex gratis an Prostituierte abgegeben.

**1 Weiterbildung**

für Mediatorinnen APiS in Lugano, Olten und Lausanne zum Thema «Auswirkungen der häufigsten Geschlechtskrankheiten auf die HIV-Prävention» durchgeführt.

**Für 20 000 Sexarbeiterinnen und für 350 000 Freier zwischen 20 und 65 Jahren.**

# Highlights

## Welt-Aids-Tag auf dem Hechtplatz in Zürich

 **Tweet:**

**Welt-Aids-Tag: «Für eine Schweiz ohne Aids».**

Am 1. Dezember 2013 ab 14.00 Uhr hiess es auf dem Hechtplatz in Zürich «Schirm auf», «Für eine Schweiz ohne Aids». Unterstützt durch die prominenten Schirm-damen und -herren der neuen Kampagne rief die Aids-Hilfe Schweiz mit Konzerten und Reden dazu auf, aktiv zu werden im Kampf gegen Aids und Solidarität mit HIV-positiven Menschen und ihren Angehörigen zu leben. Unzählige Passanten liessen sich für die gute Sache fotografieren, ihre Bilder anschliessend aufs Netz stellen und demonstrierten damit eindrücklich, dass HIV und Aids noch immer ein gesellschaftlich relevantes Thema ist, für das es sich einzusetzen lohnt.

## JA zum neuen Epidemiengesetz

 **Tweet:**

**60% der Schweizer Stimmbevölkerung sagten JA zum neuen Epidemiengesetz...**

Am 22. September 2013 sagten die Schweizer Stimmbürgerinnen und Stimmbürger deutlich JA zum neuen Epidemiengesetz und stärkten damit die HIV-Prävention in diesem Land. Künftig werden nur noch Personen strafrechtlich verfolgt, die aus «gemeiner Gesinnung» HIV/Aids weitergeben. Unter dem alten Epidemiengesetz konnten HIV-positive Personen selbst dann verurteilt werden, wenn sie ihre Partner über ihre Infektion informiert hatten und der Partner in den ungeschützten Sex eingewilligt hatte. Eine Praxis, die international auf Kritik stiess. Neu gilt jetzt, dass, wenn der der HIV-positive Partner über seine Infektion informiert und/oder er die Safer-Sex-Regeln praktiziert, er künftig straffrei bleibt.

## STOP-SYPHILIS-Kampagne 2013

 **Tweet:**

**Gratis-Tests für schwule Männer.**

Seit 2006 steigen die Syphilisinfektionen im Bereich MSM (Männer, die Sex mit Männer haben). Die Kampagne STOP SYPHILIS rief darum im Oktober 2013 die Gay-Community nach 2011 erneut dazu auf, gratis einen Syphilistest zu machen, denn Syphilis erhöht das Risiko einer HIV-Infektion beträchtlich. 1728 Männer sind dem Aufruf gefolgt und machten die Aktion zu einem erneuten Erfolg.

# Highlights

## Nationale Tagung: Partnerinformation

 **Tweet:**

[Experten tauschen sich über Partnerinformation aus.](#)

Mit der Lancierung des neuen Nationalen Programms HIV und STI 2011-2017 (NPHS) wurde ein neuer Schwerpunkt mit der Partnerinformation gesetzt: HIV- oder STI-positive Menschen sollen bei Diagnose ihre Sexualpartner auf freiwilliger Basis zu einem Test oder zur Therapie motivieren. Dadurch könnte verhindert werden, dass sich Infektionen in der Partnerschaft weiter ausbreiten. Die Aids-Hilfe Schweiz lud im September 2013 80 Forscher, Experten und Interessierte zu einer nationalen Tagung ein, an der das Thema der Partnerinformation aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet wurde. Der Austausch unter Experten ermöglichte es, das Konzept der Partnerinformation besser zu verstehen und anschliessend in der Praxis umzusetzen.

## Aids-Hilfe Schweiz in den Social Media

 **Tweet:**

[Mehr als 1500 Followers auf der Facebook-Seite der Aids-Hilfe Schweiz.](#)

Mehr und mehr interessierte Personen benützen das Internet und soziale Medien, um sich über neueste Informationen und Trends zu informieren. Die Aids-Hilfe Schweiz setzte 2013 einen Schwerpunkt mit ihrer Facebook-Seite. Viel dynamischer, viel schneller und viel farbiger berichtete die Aids-Hilfe Schweiz über Themen rund um HIV - im nationalen und internationalen Kontext. Der Erfolg blieb nicht aus: Im Verlauf des Jahres konnte die Aids-Hilfe Schweiz die Zahl der Followers auf über 1500 steigern und die Klicks zu den Berichten zeigen auf, dass Leserinnen und Leser auf die publizierten Beiträge mehrheitlich positiv reagieren.

# Public Fundraising

Im «Public Fundraising» sammeln wir Spendengelder bei Privatpersonen. Wir informieren über unsere Arbeit, zeigen auf, wo wir handeln und eingreifen, helfen und beraten, damit unsere Gönnerinnen und Gönner wissen, was dank ihrer finanziellen Unterstützung möglich ist. Und dafür sagen wir auch Danke, immer wieder. Weil diese Unterstützung keine Selbstverständlichkeit ist.

Die Aids-Hilfe Schweiz hat 2013

---

## 6

adressierte Spendenaufrufe in 3 Sprachen an die Bevölkerung der Schweiz verschickt.

---

## 12 144

Dankeschreiben an Spenderinnen und Spender verschickt.

---

## 103

## Spenden

direkt online erhalten.

---

## aus 14

verschiedenen Ländern Spendengelder bekommen, wobei eine Spende sogar aus dem Fernen Osten kam.

---

## 1624

Spenden via Lastschriftverfahren erhalten. Das LSV ist eine günstige Spendenart, die administrative Kosten tief hält.

---

## 20 Rappen

als die kleinste,

---

## 10 442

Franken als die grösste Einzelspende von einer Privatperson erhalten.

---

## 852

neue Gönnermitgliedschaften verzeichnet.

---

**Ein grosses Dankeschön an alle unsere grosszügigen und teilweise langjährigen Spenderinnen, Gönner und Sponsoren, die es der Aids-Hilfe Schweiz ermöglichen, ihre wichtige Arbeit weiterzuführen.**

---

## Danke

# Für eine Generation ohne Aids

Eine Welt ohne HIV bleibt eine Utopie, solange uns keine wirksamen Impfungen oder Heilungsmethoden zur Verfügung stehen. Eine Welt ohne Aids hingegen ist möglich und in Reichweite. Darüber sind sich Fachleute, Mediziner und Politiker einig. Entsprechend lautet das Strategieziel der UNAIDS\* «Getting to Zero».

\*Gemeinsames Programm der Vereinten Nationen zu HIV/Aids.

---



## UNAIDS will im Kampf gegen HIV bis 2015 Folgendes erreichen:

- Reduzierung der sexuellen Übertragung von HIV um 50 Prozent.
- Universeller Zugang zu HIV-Therapien für alle Menschen mit HIV, die die Therapie benötigen.
- Reduzierung der Länder um 50 Prozent, die repressive Gesetze und Praktiken rund um HIV-Übertragung, Sexarbeit, Drogenkonsum und Homosexualität kennen und welche damit eine erfolgreiche Bekämpfung der HIV-Epidemie verhindern.

## Für eine Schweiz ohne Aids

Die Aids-Hilfe Schweiz griff die Strategie der UNAIDS in ihrer neuen Kampagne zum Welt-Aids-Tag 2013 mit dem Titel «Für eine Schweiz ohne Aids» auf. Denn auch für die Schweiz gilt: Ein Zurücklehnen in der HIV-Arbeit wäre verfrüht, die Verharmlosung von HIV falsch. Auch in der Schweiz erhalten jährlich immer noch über 600 Menschen eine positive HIV-Diagnose und gegen 50 Personen sterben jedes Jahr an der Immunschwäche Aids.

---

**«Unter wirksamer HIV-Therapie ist die Lebenserwartung eines HIV-positiven Menschen heute ähnlich derjenigen eines Menschen ohne HIV. Darum ist jeder Aidstote in der Schweiz einer zu viel. In einem Land, in dem faktisch jeder Zugang zum Gesundheitswesen hat, geht es nicht an, dass Menschen an Aids sterben müssen.»**

### **Darum forderte die Aids-Hilfe Schweiz in Anlehnung an die UNAIDS zum Welt-Aids-Tag 2013:**

- Abbau der Vorurteile und Benachteiligungen gegenüber Menschen mit HIV.
- Zugang zur HIV-Behandlung für alle.
- Niederschwellige HIV-Testangebote für Gruppen mit erhöhtem HIV-Risiko.

# Eine Schweiz ohne Aids. Das Making-of.

Unterstützt wurde die Aids-Hilfe Schweiz in ihrem Ansinnen von Prominenten aus Kultur, Unterhaltung und Sport. Dodo Hug, Nubya, Anna Rossinelli, Michael von der Heide, Uli Forte, Patrick Rohr, Milena Moser, Manuela Pesko und andere waren die bekannten Gesichter der Kampagne.

---





### Welt-Aids-Tag auf dem Hechtplatz in Zürich

Am 1. Dezember hiess es dann auf dem Hechtplatz in Zürich «Schirm auf», «Für eine Schweiz ohne Aids».

Unterstützt durch die prominenten Schirmdamen und -herren der Kampagne rief die Aids-Hilfe Schweiz mit Konzerten und Reden dazu auf, aktiv zu werden im Kampf gegen Aids und Solidarität mit HIV-positiven Menschen und ihren Angehörigen zu leben.



Für eine Schweiz ohne Aids.

Helpen Sie mit!  
Spenden Sie 5 CHF. SMS AIDS an 488.

 AIDS-HILFE SCHWEIZ  
AIDE SUISSE CONTRE LE SIDA  
AIUTO AIDS SVIZZERO



---

## AIDS-HILFEN IN IHRER NÄHE

---

### **Aarau**

Aids-Hilfe Aargau  
Tel. 062 824 44 50

### **Basel**

Aids-Hilfe beider Basel  
Tel. 061 685 25 00

### **Bern**

Aids-Hilfe Bern  
Tel. 031 390 36 36 (deutsch)  
Aide Sida Berne  
Tel. 031 390 36 38 (franz.)

### **Chur**

Aids-Hilfe Graubünden  
Tel. 081 252 49 00

### **Delémont**

Groupe Sida Jura  
Tél. 032 423 23 43

### **Frauenfeld**

Fachstelle Aids und  
Sexualpädagogik Thurgau  
Tel. 052 722 30 33

### **Fribourg**

Empreinte  
Tél. 026 424 24 84

### **Genève**

Dialogai  
Tél. 022 906 40 40  
Groupe Sida Genève  
Tél. 022 700 15 00

### **Goldau SZ**

Gesundheit Schwyz  
Tel. 041 859 17 27

### **Lausanne**

Profa - Centre de Compétences  
Prévention VIH-IST  
Tél. 021 631 01 70

### **Lugano**

Aiuto Aids Ticino  
Tel. 091 923 80 40

### **Luzern**

Aids-Hilfe Luzern  
Tel. 041 410 69 60

### **Neuchâtel**

Groupe Sida Neuchâtel  
Tél. 032 737 73 37

### **Schaan (Liechtenstein)**

Faó, Fachstelle für Sexualfragen  
und HIV-Prävention  
Tel. 00423 232 05 20

### **Schaffhausen**

Aids-Hilfe Schaffhausen  
Tel. 052 625 93 38

### **St. Gallen/Appenzell**

Fachstelle für Aids- und  
Sexualfragen  
Tel. 071 223 68 08

### **Sion**

Antenne Sida du Valais  
romand  
Tél. 027 329 04 23

### **Visp**

Aids-Hilfe Oberwallis  
Tel. 027 946 46 68

### **Winterthur**

liebesexundsoweiter  
Tel. 052 212 81 41

### **Zug**

Aids-Hilfe Zug  
Tel. 041 710 48 65

### **Zürich**

Zürcher Aids-Hilfe  
Tel. 044 455 59 00

---

## DANKE FÜR IHRE GROSSZÜGIGE UNTERSTÜTZUNG

---

Die folgenden Institutionen haben unsere Arbeit mit Beiträgen von 1000 Franken und mehr unterstützt. Herzlichen Dank! Spenden von Privatpersonen verdanken wir immer direkt und persönlich.

AbbVie  
6341 Baar

Alexandra Heitzer  
8008 Zürich

Autop  
5610 Wohlen

Asp Inteco AG  
8408 Winterthur

Bindella  
8037 Zürich

Boehringer Ingelheim  
4002 Basel

Bristol-Myers Squibb  
6341 Baar

Credit Suisse Foundation  
8070 Zürich

Dr. Peter Pleisch AG  
8344 Bäretswil

Evang. Ref. Kirchgemeinde Zell  
8483 Kollbrunn

Exedra AG  
4001 Basel

Farner Consulting AG  
8001 Zürich

Finanzverwaltung Kanton Schwyz  
6431 Schwyz

Franke Stiftung  
4663 Aarburg

Gemeindeverwaltung Heimberg  
3627 Heimberg

Gilead Sciences Switzerland Sàrl  
6300 Zug

Hans Konrad Rahn Stiftung  
8001 Zürich

Hans Mars  
8003 Zürich

Hotel Simmental  
3766 Boltigen

Interdelta AG  
1762 Givisiez

Janssen-Cilag AG  
6300 Zug

Lamprecht AG  
8105 Regensdorf

Link Marketing Services AG  
6003 Luzern

Lions Club  
8008 Zürich

M.A.C. Aids Fund  
8005 Zürich

Mediservice AG  
4528 Zuchwil

Merck, Sharp and Dohme  
6005 Luzern

Mobimo  
6000 Luzern

Osys Software AG  
8050 Zürich

Paradies-Stiftung für soziale Innovation  
8001 Zürich

Parfumerie Osswald AG  
8001 Zürich

Pesomed GmbH  
6300 Zug

René und Susanne Braginsky-Stiftung  
8002 Zürich

Röm-kath. Kirchgemeinde  
8057 Zürich

Stiftung «Perspektiven» von Swiss Life  
8002 Zürich

Tally Weijl  
4051 Basel

Twerenbold Reisen AG  
5406 Rütihof

ViiV Healthcare  
3053 Münchenbuchsee

Walrogge Stiftung  
9490 Vaduz

# Betriebsrechnung 2013

In CHF

	Anhang	2013	2012
<b>BETRIEBSERTRAG</b>			
Beiträge Bund an Prävention		1 148 000	1 358 000
Beiträge Bund an Wissensmanagement		419 200	467 500
Beiträge Bund an Leben mit HIV		270 359	110 700
Beiträge Bund an Kommunikation		110 647	125 006
Beiträge Bund an Kundendienst und Vertrieb Informationsmaterial		396 000	440 000
<b>Total Beiträge Bund an Projekte</b>	1)	<b>2 344 206</b>	<b>2 501 206</b>
Projektbezogene Spenden und Sponsoring		596 708	673 908
Freie Spenden und Sponsoring	2)	98 977	0
Ertrag aus Spendensammlung (brutto)	2)	2 823 776	3 243 815
Aufwand aus Spendensammlung (brutto)	2)	-1 733 580	-1 754 336
Eingang aus Erbschaften/Schenkungen		81 014	152 000
Erträge aus Verkäufen und Dienstleistungen, Übrige Erträge	3)	102 540	113 127
Mitgliederbeiträge		8 278	7 050
<b>Total Vereinerträge</b>		<b>1 977 713</b>	<b>2 435 565</b>
<b>TOTAL ERTRAG</b>		<b>4 321 919</b>	<b>4 936 771</b>
In CHF			
		<b>2013</b>	2012
<b>BETRIEBSAUFWAND</b>			
<b>Projekte</b>			
Prävention		-1 456 278	-1 432 032
Wissensmanagement		-537 800	-718 051
Leben mit HIV		-557 059	-366 123
Kommunikation		-107 583	-359 547
Kundendienst und Vertrieb Informationsmaterial		-360 592	-443 812
<b>Total Projektaufwand</b>	4)	<b>-3 019 313</b>	<b>-3 319 566</b>
Ausgaben finanziert aus Solidaritätsfonds		-240 979	-261 386
Ausgaben finanziert aus Mitgliederfonds		-741 741	-837 711
Ausgaben finanziert aus Strategiefonds		7 397	-106 846
<b>Total Ausgaben finanziert aus Fonds</b>		<b>-975 323</b>	<b>-1 205 942</b>
<b>Total Projektaufwand und Ausgaben finanziert aus Fonds</b>	4)	<b>-3 994 636</b>	<b>-4 525 508</b>
<b>Verwaltung</b>			
Geschäftsstelle		-775 946	-797 859
Fundraising ohne Spendensammlung		-29 306	-505
<b>Total Verwaltungsaufwand</b>	4)	<b>-805 252</b>	<b>-798 364</b>
<b>Total Aufwand für die Leistungserbringung</b>	4)	<b>-4 799 888</b>	<b>-5 323 872</b>
Finanzergebnis	6)	43 471	50 865
<b>Jahresergebnis vor Fonds</b>	5)	<b>-434 499</b>	<b>-336 236</b>
<b>Zuweisung an/Entnahme aus Organisationskapital</b>			
Zuweisungen an Freie Fonds aus Spendensammlung	2)	-716 904	-923 477
Entnahme aus Freie Fonds	17)-19)	1 075 323	1 205 942
Entnahme Freie Fonds/Geschäftsstellenfonds Anteil «Verwaltungskosten»	17)-22)	96 000	96 000
Entnahme aus Freie Reserven Erbschaften/Schenkungen	21)	25 000	60 000
Zuweisung an Freie Reserven Erbschaften/Schenkungen	21)	-81 014	-152 000
Entnahme aus Geschäftsstellenfonds	22)	560 410	741 150
Zuweisung aus Spendensammlung an Geschäftsstellenfonds	2)/22)	-477 269	-566 002
<b>Total Entnahme aus Organisationskapital</b>		<b>481 546</b>	<b>461 613</b>
<b>JAHRESERGEBNIS</b>	23)	<b>47 047</b>	<b>125 377</b>

# Bilanz per 31. Dezember 2013

In CHF

	Anhang	31.12.2013	31.12.2012
<b>AKTIVEN</b>			
<b>Umlaufvermögen</b>			
Flüssige Mittel	7)	1 663 405	1 735 825
Wertschriften	8)	1 273 754	1 320 589
Forderungen aus Leistungen und Lieferungen	9)	673 771	554 216
Sonstige Forderungen	10)	24 646	27 334
Vorräte	11)	17 381	20 789
Aktive Rechnungsabgrenzungen	12)	79 195	38 552
<b>Total Umlaufvermögen</b>		<b>3 732 153</b>	<b>3 697 305</b>
<b>Anlagevermögen</b>			
EDV/Telefonanlage	13)	7 026	7 979
<b>Total Anlagevermögen</b>		<b>7 026</b>	<b>7 979</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>		<b>3 739 178</b>	<b>3 705 284</b>

In CHF

		31.12.2013	31.12.2012
<b>PASSIVEN</b>			
<b>Fremdkapital</b>			
Kreditoren	14)	941 169	658 393
Passive Rechnungsabgrenzungen	15)	99 639	238 524
Rückstellungen	16)	324 500	0
<b>Total Fremdkapital kurzfristig</b>		<b>1 365 309</b>	<b>896 917</b>
<b>Freie Fonds</b>			
Solidaritätsfonds	17)	267 693	342 136
Mitgliederfonds	18)	702 638	949 691
Strategiefonds	19)	102 711	199 154
<b>Total Freie Fonds</b>		<b>1 073 042</b>	<b>1 490 981</b>
<b>Freies Kapital</b>			
Erarbeitetes Freies Kapital	20)	609 154	609 154
Freie Reserven: Erbschaften/Schenkungen	21)	363 187	307 173
Geschäftsstellenfonds	22)	477 269	596 890
Verlustvortrag	23)	-195 831	-321 207
Jahresergebnis	23)	47 047	125 377
<b>Total Freies Kapital</b>		<b>1 300 827</b>	<b>1 317 386</b>
<b>Total Organisationskapital</b>		<b>2 373 869</b>	<b>2 808 368</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>		<b>3 739 178</b>	<b>3 705 284</b>

## Geldflussrechnung zum Fonds Flüssige Mittel

In CHF

	2013	2012
<b>Jahresergebnis vor Entnahme/Zuweisung an Organisationskapital</b>	<b>-434 498</b>	<b>-336 236</b>
Abschreibung auf Sachanlagen	11 492	13 372
Zu-/Abnahme Wertschriften	46 835	-114 346
Zu-/Abnahme Forderungen aus Leistungen und Lieferungen	-119 555	619 669
Zu-/Abnahme Sonstige Forderungen	2 688	-5 164
Zu-/Abnahme Vorräte	3 408	20 775
Zu-/Abnahme aktive Rechnungsabgrenzungen	-40 643	32 546
Zu-/Abnahme Kreditoren	282 776	280 310
Zu-/Abnahme passive Rechnungsabgrenzungen	185 616	99 709
<b>Geldfluss aus Betriebstätigkeit</b>	<b>-61 881</b>	<b>610 635</b>
Investition in Sachanlagen	-10 538	0
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-10 538</b>	<b>0</b>
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Zu-/Abnahme Flüssige Mittel</b>	<b>-72 419</b>	<b>610 635</b>
<b>Liquiditätsnachweis</b>		
Bestand Flüssige Mittel per 1. Januar	1 735 825	1 125 190
Bestand Flüssige Mittel per 31. Dezember	1 663 405	1 735 825
<b>Zu-/Abnahme Flüssige Mittel</b>	<b>-72 419</b>	<b>610 635</b>

# Rechnungslegungsgrundsätze

## Grundlagen der Rechnungslegung

Die Jahresrechnung entspricht in Darstellung und Bewertung den von der Fachkommission für Empfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) erlassenen Richtlinien. Es wurde Swiss GAAP FER 21 angewendet.

Die Jahresrechnung basiert auf betriebswirtschaftlichen Werten, die einen zuverlässigen Einblick in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermitteln (nach dem «true and fair view»-Prinzip).

## Organisation als Dachverband

Die Aids-Hilfe Schweiz hat weder Tochtergesellschaften noch Partnerinstitutionen, bei denen sie einen beherrschenden Einfluss ausübt oder aufgrund von gemeinsamer Kontrolle und Führung ausüben könnte. Die kantonalen Aids-Hilfen sind finanziell unabhängige Vereine, die sich inhaltlich dem Leitbild der Dachorganisation Aids-Hilfe Schweiz verpflichten. Es besteht daher keine Pflicht zur Konsolidierung.

## Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Sofern bei den nachfolgend angeführten einzelnen Bilanzpositionen nicht anders erwähnt, erfolgt die Bewertung der Bilanzpositionen zu Marktwerten am Bilanzstichtag, wobei allfällige Marchzinsen als zum Marktwert gehörend betrachtet werden. Erbschaften und Schenkungen werden erst bei Zahlungseingang verbucht. Es werden keine Eventualforderungen von Erbschaften und Schenkungen erfasst.

## Erläuterungen zur Betriebsrechnung

### 1) Aufschlüsselung der Bundesbeiträge

In CHF	2013	2012
Bundesamt für Gesundheit (BAG), Sektion Prävention und Promotion	1 925 000	2 082 000
Bundesamt für Sozialversicherung (BSV)	419 206	419 206
<b>Total Beiträge Bund</b>	<b>2 344 206</b>	<b>2 501 206</b>

### 2) Spendensammlung

In CHF	2013	2012
Eingang Spenden	2 823 416	3 242 596
Eingang freie Spenden und Sponsoring	98 977	0
Zinserträge	360	1 219
<b>Total Ertrag</b>	<b>2 922 753</b>	<b>3 243 815</b>
Personalaufwand	-298 132	-299 973
Sachaufwand	-1 435 448	-1 454 363
<b>Total Aufwand</b>	<b>-1 733 580</b>	<b>-1 754 336</b>
<b>Total zur Verteilung</b>	<b>1 189 173</b>	<b>1 489 479</b>

Das Ergebnis der Spendensammlung wurde entsprechend dem Reglement zugewiesen:

In CHF	2013	in %	2012	in %
Solidaritätsfonds	179 976	15	208 527	14
Mitgliederfonds	536 928	45	655 371	44
Strategiefonds	0	0	59 579	4
<b>Total Freie Fonds</b>	<b>716 904</b>	<b>60</b>	<b>923 477</b>	<b>62</b>
Geschäftsstellenfonds: für Projekte und Aufgaben der Geschäftsstelle	477 269	40	566 002	38
<b>Total</b>	<b>1 194 173</b>	<b>100</b>	<b>1 489 479</b>	<b>100</b>

### 3) Erträge aus Verkäufen und Dienstleistungen

Da im Merchandising nur die Differenz zwischen Einkaufspreis und Verkaufspreis relevant ist (kein Aufwand und kein Lohn wie in normalen Projekten), ist nur der Saldo in die Betriebsrechnung integriert. Dadurch wird eine Aufblähung der Betriebsrechnung vermieden.

In CHF	2013	2012
Bruttoertrag aus Merchandising	86 846	78 673
Aufwand	-53 314	-47 127
<b>Nettoertrag aus Merchandising</b>	<b>33 532</b>	<b>31 546</b>

Der Nettoertrag aus Merchandising ist in den Erträgen aus Verkäufen und Dienstleistungen integriert.

#### 4) Aufwand für die Leistungserbringung

Die Aids-Hilfe Schweiz erfasst Aufwandpositionen direkt projektbezogen. Die Gemeinkosten (z.B. Raumkosten, Unterhalt, Büromaterial etc.) können nicht direkt projektbezogen belastet werden. Ab 2011 werden diese Gemeinkosten dem Verwaltungsaufwand der Geschäftsstelle belastet und nicht mehr wie bis anhin nach einem Verteilschlüssel auf alle Bereiche aufgeteilt.

Folgende Übersicht zeigt den detaillierten Aufwand für die Projekte und die Verwaltung:

	2013	2012
<b>PROJEKTE</b> (in CHF)		
<b>Direkter Projektaufwand</b>		
Personalkosten	1 857 461	2 226 076
Reise- und Repräsentationskosten	4 063	25 383
Sachkosten	1 152 749	1 059 591
Unterhaltskosten	5 040	8 517
<b>Total Direkter Projektaufwand</b>	<b>3 019 313</b>	<b>3 319 566</b>
Ausgaben finanziert aus Solidaritätsfonds (Sachkosten)	240 979	261 386
Ausgaben finanziert aus Mitgliederfonds (Sachkosten)	741 741	837 711
Ausgaben finanziert aus Strategiefonds (Sachkosten)	-7 397	106 846
<b>Total Aufwand finanziert aus Fonds</b>	<b>975 323</b>	<b>1 205 942</b>
<b>Total Aufwand für Projekte, inkl. Fonds</b>	<b>3 994 636</b>	<b>4 525 508</b>

	2013	2012
<b>VERWALTUNG</b> (in CHF)		
<b>Geschäftsstelle: Administrativer Aufwand</b>		
Personalkosten	399 957	722 083
Reise- und Repräsentationskosten	24 563	10 206
Sachkosten	302 025	16 312
Unterhaltskosten	37 908	35 885
Abschreibungen	11 492	13 371
<b>Total Geschäftsstelle: Administrativer Aufwand</b>	<b>775 945</b>	<b>797 859</b>
<b>Fundraising: Administrativer Aufwand</b>		
Personalkosten	-3 009	-101 181
Reise- und Repräsentationskosten	1 462	1 933
Sachkosten	30 853	99 754
<b>Total Fundraising: Administrativer Aufwand</b>	<b>29 306</b>	<b>505</b>
<b>Total Aufwand für Verwaltung</b>	<b>805 251</b>	<b>798 364</b>
<b>Total Aufwand für Projekte und Verwaltung</b>	<b>4 799 887</b>	<b>5 323 872</b>
Verwaltungsaufwand in % vom Totalaufwand	16,8%	15,0%

Anzahl Mitarbeitende (Stichtag 31.12.)	28	32
Anzahl Vollzeitstellen	18	23



### 5) Jahresergebnis vor Fonds

Seit 2007 wird zusätzlich das Jahresergebnis vor Fonds ausgewiesen, was eine grösstmögliche Annäherung an ein operatives Jahresergebnis ist. Gemäss Swiss GAAP FER 21 entspricht das der Position E = Jahresergebnis 2 der Betriebsrechnung im Anhang 2.

### 6) Finanzergebnis

	2013	2012
In CHF		
Zinsertrag/Devisenkursgewinn	713	104
Wertschriftenergebnis: Wertberichtigung nicht realisiert	28 911	19 935
Wertschriftenergebnis: Kurserfolg aus Verkauf	8 604	21 868
Wertschriftenertrag: Dividenden-/Zinszahlungen	23 884	28 118
Anlageaufwand	-18 641	-19 160
<b>Total</b>	<b>43 471</b>	<b>50 865</b>

## Erläuterungen zur Bilanz

### AKTIVEN

#### 7) Flüssige Mittel

Diese Position umfasst Kassa-, Bank-, Postguthaben sowie kurzfristige Festgelder. Der hohe Bestand an flüssigen Mitteln begründet sich durch die folgende Tatsache: Die Einnahmen der Spendensammlung, die vollumfänglich in die Fonds der Aids-Hilfe Schweiz fliessen, sind im Voraus sehr schwer einzuschätzen. Darum werden die Spendeneinnahmen gemäss Fondsreglement erst verwendet, wenn sie eingegangen sind. Spendeneinnahmen aus dem Jahr 2013 werden erst im Jahr 2014 eingesetzt.

In CHF	2013	2012
Kassa-, Bank- und Postguthaben zu üblichen Konditionen	644 559	220 580
Postcheckguthaben zu Festgeldzinskonditionen	1 018 846	1 515 245
<b>Total</b>	<b>1 663 405</b>	<b>1 735 825</b>

#### 8) Wertschriften

Am 4.7.2008 wurde vom Vorstand ein neues Anlagereglement genehmigt. Die Umsetzung hat im Jahr 2009 begonnen. Die beiden Grundgedanken der Nachhaltigkeit und der Sicherheit prägen die Anlagepolitik der Aids-Hilfe Schweiz. **Die Wertschriften werden zu Kurswerten ausgewiesen.**

#### 9) Forderungen aus Leistungen und Lieferungen

Die Forderungen werden als sichere zukünftige Zahlungseingänge behandelt und zu Nominalwerten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen ausgewiesen.

In CHF	2013	2012
Forderungen gegenüber Bundesamt für Gesundheit (BAG)	562 000	544 000
Forderungen gegenüber Dritten	111 771	10 216
<b>Total</b>	<b>673 771</b>	<b>554 216</b>

#### 10) Sonstige Forderungen

Die Sonstigen Forderungen beinhalten Ansprüche aus Verrechnungssteuer sowie die Mietzinskaution für die Räumlichkeiten an der Konradstrasse 20 in Zürich.

In CHF	2013	2012
Ansprüche aus Verrechnungssteuer	7 486	8 264
Mietzinskautionen	14 070	14 070
Sonstige Forderungen	3 090	5 000
<b>Total</b>	<b>24 646</b>	<b>27 334</b>

#### 11) Vorräte

Die Vorräte umfassen alle Handelswaren des Aids-Shops ohne das Informationsmaterial, welches kostenlos zur Verfügung gestellt wird. Die Vorräte sind mit ihrem Einstandswert bilanziert.

In CHF	2013	2012
Vorräte	17 381	20 789
<b>Total</b>	<b>17 381</b>	<b>20 789</b>

### 12) Aktive Rechnungsabgrenzungen

Diese Positionen umfassen die aus der sachlichen und zeitlichen Abgrenzung der einzelnen Aufwand- und Ertragspositionen resultierenden Aktivpositionen. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

In CHF	2013	2012
Aktive Rechnungsabgrenzungen	79 195	38 552
<b>Total</b>	<b>79 195</b>	<b>38 552</b>

### 13) EDV- und Telefonanlage

Diese Position beinhaltet EDV-Hardware und Telefonanlagen, welche einen Anschaffungswert von CHF 1000 überschreiten. Es wird generell mit einer Nutzungsdauer von drei Jahren gerechnet, wobei die Abschreibungen auf dem Anschaffungswert erfolgen. Software wird aufgrund ihrer Kurzlebigkeit nicht aktiviert.

In CHF	2013	2012
Anschaffungswert 1.1.	40 115	72 370
Ausbuchung Anschaffungen 2010	-16 177	-32 255
Anschaffungswert nach Ausbuchung Anschaffungen 2010	23 938	40 115
Zugänge	10 538	0
Anschaffungswert 31.12.	34 476	40 115
Wertberichtigung 1.1.	-32 136	-51 019
Ausbuchung Anschaffungen 2010	16 177	32 255
Wertberichtigung nach Ausbuchung Anschaffungen 2010	-15 959	-18 764
Abschreibungen	-11 491	-13 372
Wertberichtigung 31.12.	-27 450	-32 136
<b>Nettobuchwert 31.12.</b>	<b>7 026</b>	<b>7 979</b>

### Mobilien

Die Einrichtungen der Aids-Hilfe Schweiz sind gemäss dem Auftrag des Bundes durch diesen finanziert und daher nicht in der Bilanz aktiviert.

## PASSIVEN

### 14) Kreditoren

Diese Position umfasst Forderungen von Dritten.

In CHF	2013	2012
Kreditoren	941 169	658 393
<b>Total</b>	<b>941 169</b>	<b>658 393</b>

### 15) Passive Rechnungsabgrenzungen

Die Bewertung aller passiven Rechnungsabgrenzungen erfolgt zum Nominalwert.

In CHF	2013	2012
Transitorische Passiven aus Erträgen	0	1 779
Transitorische Passiven aus Aufwandsabgrenzungen	55 867	146 385
Aufwandsabgrenzung von Ferien und Überstunden	41 772	90 360
Übrige	2 000	0
<b>Total</b>	<b>99 639</b>	<b>238 524</b>

## 16) Rückstellungsspiegel

In CHF	Migration	MSM	FSW	Total
<b>Buchwert per 1.1.2013</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Bildung	80 000	204 500	40 000	324 500
Verwendung	0	0	0	0
Auflösung	0	0	0	0
Rückbuchung	0	0	0	0
<b>Buchwert per 31.12.2013</b>	<b>80 000</b>	<b>204 500</b>	<b>40 000</b>	<b>324 500</b>

<b>FREIE FONDS</b> In CHF	17) Solidaritätsfonds	18) Mitgliederfonds	19) Strategiefonds	Total
<b>Fondsmittel zu Beginn des Jahres</b>	<b>342 136</b>	<b>949 691</b>	<b>199 154</b>	<b>1 490 981</b>
Verwendung für Einzelhilfe	-240 979	0	0	-240 979
Verwendung für Projekte der Mitglieder der Aids-Hilfe Schweiz	0	-741 741	0	-741 741
Verwendung für Projekte der Geschäftsstelle	0	0	-92 603	-92 603
Verwaltungskosten der Geschäftsstelle	-13 440	-42 240	-3 840	-59 520
<b>Total Verwendung</b>	<b>-254 419</b>	<b>-783 981</b>	<b>-96 443</b>	<b>-1 134 843</b>
Anteil aus Nettoertrag briefliche Spendensammlung	163 529	490 588	0	654 117
Direkte Spenden an Fonds	1 000	0	0	1 000
Anteil aus freien Spenden und Sponsoring	15 447	46 340	0	61 787
<b>Fondsmittel am Ende des Jahres</b>	<b>267 693</b>	<b>702 638</b>	<b>102 711</b>	<b>1 073 042</b>
<b>Veränderung</b>	<b>-74 443</b>	<b>-247 053</b>	<b>-96 443</b>	<b>-417 939</b>

### 17) Solidaritätsfonds

Der Zweck des Solidaritätsfonds liegt darin, dort zu helfen, wo sonst keiner hilft. Er leistet sofortige finanzielle Unterstützung von Menschen mit HIV und Aids, die in Not geraten sind, und unterstützt Projekte für Betroffene.

### 18) Mitgliederfonds

Aus dem Mitgliederfonds werden lokale und regionale Informations- und Präventionsprojekte in der gesamten Schweiz finanziert, die durch die Mitgliederorganisationen der Aids-Hilfe Schweiz realisiert werden.

### 19) Strategiefonds

Der Strategiefonds unterstützt oder finanziert strukturelle oder thematische Projekte, innovative Projektentwicklungen und Aktivitäten, die der Verein Aids-Hilfe Schweiz als strategisch wichtig erachtet.

## VERÄNDERUNG FREIES KAPITAL

### 20) Erarbeitetes Freies Kapital

In CHF	2013	2012
Erarbeitetes Freies Kapital zu Beginn des Jahres	609 154	609 154
Zuweisung aus Jahresergebnis	0	0
<b>Erarbeitetes Freies Kapital am Ende des Jahres</b>	<b>609 154</b>	<b>609 154</b>

### 21) Freie Reserven: Erbschaften/Schenkungen

Im Berichtsjahr sind Erbschaften in der Höhe von CHF 81 014 eingegangen. Sie wurden den Freien Reserven Erbschaften/Schenkungen zugewiesen.

In CHF	2013	2012
Reserven aus Erbschaften/Schenkungen zu Beginn des Jahres	307 173	215 173
Zuweisung aus Jahresergebnis	81 014	152 000
Entnahme freie Reserven Erbschaften/Schenkungen	-25 000	-60 000
<b>Freie Reserven: Erbschaften/Schenkungen am Ende des Jahres</b>	<b>363 187</b>	<b>307 173</b>

### 22) Geschäftsstellenfonds

Zentrale Aufgaben sind alle Tätigkeiten, welche die Aids-Hilfe Schweiz als nationale Organisation und nationaler Dachverband wahrnimmt. Der Vorstand entscheidet im Rahmen des Fondsreglements vor der Budgetierungsphase, wie viel maximal im Budgetjahr aus dem Fonds entnommen werden darf.

Geöffnet wird er gemäss dem Verteilschlüssel des Fondsreglements. Der Geschäftsstellenfonds stellt Mittel ohne Verfügungseinschränkung durch Dritte dar und ist gemäss Swiss GAAP FER 21 als Organisationskapital auszuweisen.

In CHF	2013	2012
Geschäftsstellenfonds zu Beginn des Jahres	596 890	808 517
Entnahme für Projekte und Aufgaben der Geschäftsstelle	-560 410	-741 150
Anteil aus Nettoertrag Spendensammlung	436 079	566 002
Verwaltungskosten der Geschäftsstelle	-36 480	-36 480
Anteil freie Spenden und Sponsoring	41 190	0
<b>Geschäftsstellenfonds am Ende des Jahres</b>	<b>477 269</b>	<b>596 890</b>

### 23) Jahresergebnis 2013

In der Vorstandssitzung vom 20. März 2014 wurde mehrstimmig entschieden, dass der diesjährige Gewinn von CHF 47 047 dem Verlustvortrag angerechnet wird.

In CHF	2013	2012
Gewinn-/Verlustvortrag	-195 830	-321 207
Jahresergebnis	47 047	125 377
<b>Total Freies Kapital am Ende des Jahres</b>	<b>1 300 827</b>	<b>1 317 386</b>

## WEITERE ANGABEN

### Eventualverbindlichkeiten

Es bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber anderen juristischen oder privaten Personen.

### Entschädigungen an Vorstandsmitglieder und Transaktionen mit nahestehenden Personen

Den Mitgliedern des Vorstandes wurden im Berichtsjahr total CHF 6024 (Vorjahr: CHF 2334) an Spesen vergütet.

Das Vorstandspräsidium erhält ein jährliches Honorar von CHF 16 200 (Vorjahr: CHF 32 400) ausbezahlt.

Es fanden keine Transaktionen mit nahestehenden Personen im Berichtsjahr statt.

### Unentgeltliche Leistungen

Die Vorstandsmitglieder, ausser dem Vorstandspräsidenten der Aids-Hilfe Schweiz, erbringen ihre Leistungen als Mitglieder des Vorstandes ehrenamtlich.

### Personalvorsorgeverpflichtungen

Es besteht eine Anschlussvereinbarung mit einer Kollektivversicherung für den obligatorischen Teil des BVG und eine überobligatorische Versicherung mit der Stiftung Abendrot. Beide Vorsorgepläne sind beitragsorientiert. Im Risikoteil besteht ein Leistungsprimat. Der Aufwand der Aids-Hilfe Schweiz für die berufliche Vorsorge betrug 2013 CHF 144 203 (Vorjahr CHF 160 475).

Die Stiftung Abendrot verfolgt eine Anlagepolitik, welche den Zielen/Idealen der Aids-Hilfe Schweiz entspricht. Der Versicherungsdeckungsgrad betrug am 31.12.2013 107,5 % (Vorjahr: 104,5%).

### Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt, welche die Rechnung 2013 beeinflussen könnten.

### Leistungsbericht

Für den Leistungsbericht der Aids-Hilfe Schweiz verweisen wir auf die ausführlichen Informationen im Jahresbericht.

Der Bericht ist über die Internetseite der Aids-Hilfe Schweiz abrufbar: [www.aids.ch/d/ahs/jahresberichte.php](http://www.aids.ch/d/ahs/jahresberichte.php)

## ERLÄUTERUNGEN ZUR GELDFLUSSRECHNUNG

### Grundsätze zur Geldflussrechnung

Flüssige Mittel stellen eine Liquiditätsreserve dar und bilden daher die entscheidende Grösse für die mittelfristige Leistungs- und Handlungsfähigkeit der Aids-Hilfe Schweiz. Die Geldflussrechnung zum Fonds Flüssige Mittel zeigt die Veränderung dieser Position, aufgeteilt in Betriebstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit. Die Geldflussrechnung wird nach der indirekten Methode erstellt.



Tel. 044 444 37 10  
 Fax 044 444 35 35  
 www.bdo.ch

BDO AG  
 Fabrikstrasse 50  
 8031 Zürich

**Bericht des Wirtschaftsprüfers**  
 an die Mitgliederversammlung der

**Aids-Hilfe Schweiz/Aids-Hilfe Schweiz, Zürich**

Auftragsgemäss haben wir als Wirtschaftsprüfer die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Anhang inklusive Rechnung über die Veränderung des Kapitals) des Vereins für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht des Wirtschaftsprüfers.

*Verantwortung des Vorstandes*

Der Vorstand ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Vorstand für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

*Verantwortung des Wirtschaftsprüfers*

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

REVISIONSBERICHT (SEITE 2)



*Prüfungsarten*

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.


**Berichterstattung aufgrund weiterer Vorschriften**

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ferner bestätigen wir, dass die gemäss Ausführungsbestimmungen zu Art. 12 des Reglements über das ZEWO-Gütesiegel zu prüfenden Bestimmungen der Stiftung ZEWO eingehalten sind.

Zürich, 9. Mai 2014

BDO AG

  
Jörg Auckenthaler  
dipl. Wirtschaftsprüfer

  
ppa. Jasmin Bruder  
dipl. Wirtschaftsprüferin

**Beilagen**  
Jahresrechnung



ZEWO-ZERTIFIKAT

# ZERTIFIKAT

Der Verein **Aids-Hilfe Schweiz**, Zürich,  
erhält das Recht zur Führung des Zewo-Gütesiegels  
vom 1.1.2011 bis 31.12.2015.



Zürich, 23. August 2012

Stiftung Zewo

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Trix Heberlein'.

Trix Heberlein  
Präsidentin

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Martina Ziegerer'.

Martina Ziegerer  
Geschäftsleiterin

**Herausgeberin**

Aids-Hilfe Schweiz

Postfach 1118

8031 Zürich

Telefon 044 447 11 11

Fax 044 447 11 12

[aids@aids.ch](mailto:aids@aids.ch)

[www.aids.ch](http://www.aids.ch)

**Gestaltung**

Notice Kommunikation & Design

Myriam Boutellier, Grafik & Design



Die Aids-Hilfe Schweiz ist Mitglied der Zewo und untersteht deren Kontrolle. Die Mitgliedschaft garantiert, dass alle Spendengelder zweckgebunden verwendet werden.

\* Die Zahlen zu HIV/Aids auf der Titelseite sowie im Inhalt dieses Jahresberichtes stammen aus Publikationen des Bundesamtes für Gesundheit für das Jahr 2013.